

# Ein neues Kapitel für das Magdalenenheim

Verantwortungsvoll weitergedacht – die Heiliggeistspitalstiftung investiert in die Zukunft

Von Maximilian Pleier

Zentraler geht es kaum: In unmittelbarer Nähe zur Isar und mit bester Verkehrsanbindung ist durch die Erweiterung des Magdalenenheims ein zukunftsfähiger Ort für Wohnen und Pflege entstanden. Der Neubau erfüllt nicht nur moderne Standards, sondern übernimmt auch eine wichtige Funktion in der langfristigen Planung der Stiftung. Für die Zeit der Generalsanierung des benachbarten Heiliggeistspitals ziehen die Bewohner vorübergehend in den Erweiterungsbau des Magdalenenheims um.

Dort, wo zuvor der Kneippgarten zur Erholung diente, wurde ein funktionaler Neubau errichtet: Auf insgesamt 2384 Quadratmetern zusätzlicher Fläche – davon 622 Quadratmeter reine Wohnfläche – entstanden 21 helle, barrierefreie Bewohnerzimmer. Neun davon sind rollstuhlgerecht und alle verfügen über einen Zugang zu einer Terrasse oder Loggia.

## Pflegerecht und modern auf drei Etagen

Der Neubau orientiert sich an aktuellen Anforderungen an Pflege und Bau: Auf allen drei Etagen wurden großzügige Aufenthaltsbereiche eingerichtet, ergänzt durch moderne Stationsstützpunkte im ersten und zweiten Obergeschoss.

Ein besonderes Merkmal ist der Kneippraum mit angeschlossenen Außenbereich auf dem



Während der Sanierung des Heiliggeistspitals finden dessen Bewohner im Erweiterungsbau des Magdalenenheims vorübergehend ein Zuhause.

Foto: Heiliggeistspitalstiftung

Flachdach – als Fortführung des ursprünglichen Kneippgartens und wichtiger Ausdruck des zertifizierten Kneippkonzepts des Hauses. Im Untergeschoss entstanden zudem funktionale Nebenräume wie eine neue Wäscherei, Technik- und Lagerräume. Durch den Umzug dieser Betriebsbereiche aus dem Bestandsgebäude können dort künftig Hausmeisterräumlichkeiten sowie Lager geschaffen werden. In den Anschlussbereichen zum Altbau waren ebenso kleinere Umbaumaßnahmen nötig. So entstand dort ein neues Stationsbad. Eine architektonische Heraus-

forderung stellte die Anbindung des Neubaus an den denkmalgeschützten Altbau aus dem Jahr 1739 dar. Die Planung reagierte auf die begrenzte Grundstücksfläche, notwendige Abstandsflächen und unterschiedliche Höhenlagen der Gebäudeteile mit durchdachten, maßgeschneiderten Lösungen.

## Aktuelle Standards werden voll umgesetzt

Es entstand ein nachhaltiges Gebäude, das energetisch, funktional und pflegfachlich den aktuellen Standards entspricht. Die

Gesamtinvestition beläuft sich auf rund 9,6 Millionen Euro. Finanziert wurde das Projekt durch Eigen- und Fremdmittel der Heiliggeistspitalstiftung Landshut, durch Fördermittel des Freistaats Bayern im Rahmen des Bayerischen Modernisierungsprogramms sowie durch Zuschüsse der KfW Bankengruppe. Mit dem Erweiterungsbau wurde nicht nur benötigter zusätzlicher Pflegewohnraum geschaffen. Damit setzt die Stiftung konsequent auf zukunftsfähige Pflege, eingebettet in ein städtisches Umfeld und betrieben von einem nicht gewinnorientierten Träger.